



## Bericht des Hochschulrats der Universität Hamburg über seine 56. Sitzung am 12. Dezember 2017

Zu Beginn seiner 56. Sitzung tagte der Hochschulrat gemeinsam mit dem Akademischen Senat und diskutierte die folgenden Punkte (auf Wunsch des Akademischen Senats in Abänderung der ursprünglichen Planung):

- Selbstverständnis des Hochschulrats
- Gründe für die Ablehnung der Änderung der Grundordnung
- Stand der Finanzierungsplanung und des Vorgehens bei der Erstellung des Struktur und Entwicklungsplans (STEP).

Der ebenfalls vorgesehene Punkt „Tenure-Track-Verfahren“ konnte aus Zeitgründen nicht mehr gemeinsam beraten werden.

Der Vorsitzende begrüßte Frau Prof. Dr. Petra Wend, Präsidentin der Queen Margaret University, Edinburgh, die vom Senat der FHH für eine vierjährige Amtszeit zum neuen Hochschulratsmitglied bestimmt worden ist.

Der Vorsitzende berichtete über die Reaktion auf den Appell des Hochschulrats an die politisch Verantwortlichen in der Stadt, der die Ergebnisse der letzten Sitzung des Hochschulrats in Sachen Autonomie der Universität zusammenfasste. Staatsrätin Dr. Gumbel erläuterte die Gründe für die Reaktion.

Im Rahmen der Diskussion des Berichts des Präsidiums über aktuelle Entwicklungen wies der Hochschulrat erneut darauf hin, dass die aktuell vorgesehenen Kennzahlen zur leistungsorientierten Mittelvergabe 2019/20 weiterhin nicht in allen Punkten geeignet sind, die beabsichtigten Effekte (z.B. die erfolgreiche Fortsetzung des Studiums) auch tatsächlich mit den Kennzahlen zu messen (beispielsweise durch die Input-Output-Quote).

Hochschulrat und Präsidium diskutierten ferner die Reaktionen der Öffentlichkeit auf den „Verhaltenskodex zur Religionsausübung an der Universität Hamburg“.

Der Hochschulrat erörterte mit dem Präsidium Fragen zu dem jährlichen Standbericht zur Entwicklung des Personalbestands in der Verwaltung und verabedete, hierzu in seiner nächsten Sitzung einen eigenen Tagesordnungsbericht vorzusehen.

P ergänzte zum Stand der Gesamt- und Teilstrategien der UHH, zu denen er bereits in der gemeinsamen Sitzung am Vormittag vorgetragen hatte, dass aktuell neben der Ausarbeitung der Clusteranträge auch Ausarbeitungen für die Beantragung der Universitätspauscha-

le und die Absichtserklärung gegenüber dem Wissenschaftsrat erfolgen. Der Hochschulrat unterstrich, dass neben der besonderen Bedeutung der Forschungsvorhaben auch die notwendige Weiterentwicklung der universitären Lehre im Hinblick auf die sich ändernden Anforderungen an Fähigkeiten im Berufsleben in 20 Jahren überdacht werden muss.

In einem weiteren Tagesordnungspunkt stellte der Wissenschaftliche Direktor der Hamburg Research Academy (HRA), Prof. Dr. Föcking, dem Hochschulrat in einer Präsentation den Aufbau, die inhaltliche Ausrichtung und die weiteren Planungen für die HRA vor. Der Hochschulrat würdigte besonders das gemeinsame Auftreten und Zusammenwirken verschiedener Hochschulen der Stadt in der HRA. Auf Nachfrage erläuterte Prof. Dr. Föcking insbesondere die Einbindung der HRA in die Ausarbeitungen der Universität zur Exzellenzstrategie.

Zum Abschluss seiner Sitzung diskutierte der Hochschulrat mit Vizepräsident Prof. Dr. Louis über seine Eindrücke zur Transferpraxis des Weizmann-Instituts und der Cambridge University, die er im Rahmen von zwei Delegationsreisen mit Frau Senatorin Fegebank nach Israel und Großbritannien gewonnen hat. Der Hochschulrat empfahl dem Präsidium, best practice-Beispiele anderer deutscher Hochschulen ebenfalls zu berücksichtigen sowie einen institutionalisierten „Freundeskreis“ zum Thema Transfer im Sinne eines strukturierten Informationsaustausches in Erwägung zu ziehen.

Zum Abschluss der Sitzung informierte Vizepräsidentin Prof. Dr. Frost den Hochschulrat über die Ergebnisse der Beratungen des Präsidiums und der Universitätskammer zu den Empfehlungen des Hochschulrates zur Gestaltung der Tenure Track-Verfahren.

Prof. Dr. Albrecht Wagner

Hamburg, den 13. Dezember 2017